



Liebe Pfarrangehörige,

seit Beginn der Herausgabe eines Pfarrblattes der Pfarre Kollerschlag gab es seit 1989 zu den pfarrlichen Ereignissen und den kirchlichen Festzeiten jeweils eine Pfarrblattausgabe. Heuer im November bis Mitte Dezember waren die Hauptverantwortlichen für die Erstellung der Weihnachtsnummer Josef Jungwirth und ich krankheitshalber nicht in der Lage, rechtzeitig das Pfarrblatt herauszugeben.

Außerdem waren etliche pfarrliche Veranstaltungen wegen des neuerlichen Lockdowns verhindert worden, von denen sonst berichtet werden konnte. So haben wir uns für eine Kurzfassung zum Weihnachtsfest entschieden. Ende Jänner Anfang Februar soll dann die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl im März 2022 erläutert werden.

Dieser Artikel sollte uns wieder auf den religiösen Gehalt des Festes Weihnachten, das wir auch in schwer gedämpfter Stimmung nicht missen wollen, einstimmen. Ein wenig mehr Frieden wünschen wir uns doch alle gerade zu diesem Fest. Aber wie ergeht es euch in den Familien, wenn harte bis verletzende Worte die Beziehungen wegen der Coronakrise bezüglich Impfung einander belasten? Ist es da noch möglich, ein ehrliches friedliches Miteinander zu gestalten und zu feiern, das auch bleibende Wirkung zur Folge hat.

Was bin ich bereit für ein gedeihliches, friedliches Miteinander zu tun? Dieses Hinterfragen richte ich an alle Menschen in unserem Umfeld, an die Fami-

lienmitglieder, die Verwandten, Nachbarn, Gemeindeangehörigen, die Gläubigen, die den Glauben an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auch miteinander feiern wollen und an alle Menschen guten Willens, wie es im Schlusssatz des Weihnachtsevangeliums heißt. Verantwortung für das Wohl der Mitmenschen wird von allen Seiten eingefordert, um der Pandemie Herr zu werden. Dass sich in weiten Kreisen der Bevölkerung, vor allem auch bei jungen Menschen mittlerweile große Zweifel, Ängste, Panik bis hin zu schweren Depressionen wegen weiterer notwendiger Impfungen und Lockdowns ausbreiten, findet bei den Verantwortlichen – Regierung und Experten – kaum Beachtung. Ich wünsche mir in der ganzen Auseinandersetzung mehr Sachlichkeit und Ehrlichkeit der Informationen.

Der letzte Satz des Weihnachtsevangeliums nach Lukas (2,14): „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Frühere Übersetzung: „und auf Erden ist Friede bei den Menschen guten Willens“).

### „Die Welt ist besser als wir glauben“

Heuer – 2021 gab die Diözese Linz eine Broschüre mit dem Titel „Grüß Gott!“ – das Magazin über Gott und die Welt heraus, das an alle Haushalte der Diözese gesandt wurde. In der Ausgabe Herbst 2021/2 widmete man sich unter anderem dem Thema „Die Welt ist besser, als wir glauben“. Ich hoffe, dass der Inhalt dieser Broschüre auch viele Leser erreicht hat.

Gerade in unseren Tagen, in denen die Corona Pandemie die ganze Menschheit beinahe in eine Weltuntergangsstimmung versetzt hat, versucht dieser Beitrag zu einer positiven Sicht zu animieren. Mit

der Überschrift „Himmel“ formuliert im Einleitungssatz des Themas Sabrina Luttenberger: „Früher war alles besser, sagen viele. Dabei ist es uns weltweit gesehen, noch nie so gut gegangen wie heute. Warum wir uns so sehr auf das Negative konzentrieren und wie wir stattdessen, das Positive sehen können.“ Hoffentlich haben viele diesen Beitrag gelesen oder die Broschüre abgelegt statt beim Altpapier entsorgt.

In diesem Beitrag kommt der Schwede Hans Rosling, Professor für internationale Gesundheit am Karolinska-Institut in Stokholm, einer der renommiertesten Universitäten Europas, mit der Aussage „Alles wird gut“ zu Wort. Und die Theologin, Ordensfrau und Bestsellerautorin Melanie Wolfers ermuntert zur Zuversicht und zum Glauben an das Gute mit der Feststellung: „Zuversicht ist nichts, was man hat oder eben nicht. Es ist eine innere Haltung, die wir einüben und pflegen müssen.“

Es sind wohlthuende Gedanken von diesen beiden Genannten, die es wert sind in der gegenwärtigen Sicht der Welt zu beherzigen.

### **Zum Jahreswechsel**

Ein nicht gerade glückliches, aber umso mehr herausforderndes Jahr war 2021. Weltweit hatten die Menschen gehofft, dass der Verbreitung des Coronavirus bald Einhalt geboten werden kann. Es scheint, dass dies nicht so schnell wie erwartet möglich sein wird. Unter den gegebenen Umständen war auch das pfarrliche Leben stark beeinträchtigt. Doch bedurfte es der vielen Dienste, um die gewohnten Aufgaben zu erledigen. So sage ich allen Mitarbeitern wieder ein herzliches Vergelt's Gott! Ich bitte – trotz aller Unstimmigkeiten – das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Nur so ist Kirche und Pfarrleben glaubwürdig.

Pfarrer Laurenz

## **Gottesdienste und Feiern in der Weihnachtszeit**

Beichtgelegenheiten: Vor den Gottesdiensten bis 24. Dezember, aber nicht mehr vor dem Mettenamt und nicht an den Weihnachtsfeiertagen.

Fr.	24.12.	Hl. Abend	07:30 Uhr 22:00 Uhr	Frühmesse Christmette
Sa.	25.12.	Christtag	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Hochamt
So.	26.12.	Stefanitag	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Amt
Fr.	31.12.	Silvester	08:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Jahresschlusspredigt
Sa.	01.01.	Neujahr	09:00 Uhr 19:30 Uhr	Frühmesse Abendmesse
Do.	06.01.	Epiphanie	07:30 Uhr 09:30 Uhr	Frühmesse Amt

*Wegen der aktuellen Corona-Situation können sich jederzeit Änderungen ergeben. Aktuelle Infos finden Sie auf der Pfarrhomepage oder im Schaukasten.*